

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.577.665

Wien, 6.9.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7392/J des Abgeordneten Mag. Kaniak betreffend Bundesland Niederösterreich - Primärversorgung** wie folgt:

Vorab ist anzumerken, dass Primärversorgung eine trägerübergreifende Angelegenheit ist, bei der keine trägerspezifischen Eigenheiten hinsichtlich der Planung und Administration vorliegen. Bei der Invertragnahme der Primärversorgungszentren ist die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) federführend. Ein Vertrag mit nur einem Sonderversicherungsträger ist nicht vorgesehen.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass es Primärversorgungseinheiten (PVE) in zwei Varianten gibt: als Primärversorgungszentrum (PVZ) an einem einzigen Standort oder als Primärversorgungsnetzwerk (PVN) an mehreren Standorten. Die Ausführungen beziehen sich auf beide Organisationformen.

Frage 1:

- *Wie beurteilen Sie den Ausbau der Primärversorgungszentren in Niederösterreich?*

Der Ausbau von Primärversorgungseinheiten gestaltet sich je nach Bundesland in Österreich unterschiedlich. Unter anderem aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Umsetzung von PVE in Österreich teilweise langsamer fortgeschritten als ursprünglich geplant. Nach Mitteilung des Dachverbandes ist der Ausbau im Laufen. In Niederösterreich wurden bisher vier PVE errichtet.

Ziel ist es, die Anzahl an PVE möglichst rasch weiter zu steigern. Vor diesem Hintergrund haben die ÖGK, die Ärztekammer für Niederösterreich und der Niederösterreichische Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) eine gemeinsame Vorgehensweise zur Einrichtung weiterer PVE vereinbart. Weiters finden Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Interessenten vor Ort statt.

Frage 2:

- *Wie viele Primärversorgungszentren sollen bis 2030 eingerichtet werden?*

Der Dachverband teilte mit, dass sich die Zielsteuerungspartner das Ziel gesetzt haben, bis Ende 2023 14 PVE in Niederösterreich zu errichten. Der Zielwert für 2025 sieht 20 PVE in Niederösterreich vor. Ein Zielwert für 2030 wurde noch nicht berechnet bzw. vereinbart.

Frage 3:

- *Wo befinden sich die Standorte dieser bisher eingerichteten Primärversorgungszentren in den einzelnen Bezirken des Bundeslandes Niederösterreich?*

In Niederösterreich wurden bisher vier PVE eröffnet:

- PVE Schwechat
- PVE Böheimkirchen
- PVE St. Pölten
- PVE Melker Alpenvorland

Frage 4:

- *Bis wann sollen die weiteren Primärversorgungszentren eingerichtet werden?*

Die Planung und Umsetzung von PVE liegt in der primären Verantwortung der Sozialversicherung und des jeweiligen Bundeslandes. Die Zielvorgaben sind der Antwort zur Frage 2 zu entnehmen.

Es ist geplant, im ersten Halbjahr 2022 mindestens zwei weitere PVE zu eröffnen (Purgstall und Gloggnitz). Weitere Standorte sind in Planung, deren Umsetzung mittelfristig erfolgen kann.

Frage 5:

- *Wie gestaltet sich die medizinische Versorgungssituation insgesamt im Bundesland Niederösterreich im niedergelassenen Bereich?*

In Niederösterreich gibt es mit Stichtag 1. April 2021 778 Planstellen für Allgemeinmedizin und 504,5 Planstellen für Fachärzt:innen.

Fragen 6 und 7:

- *Wie viele Kassenvertragsstellen bei Allgemeinmediziner:innen sind derzeit in Niederösterreich unbesetzt?*
- *Wie viele Kassenvertragsstellen bei Fachärzt:innen sind derzeit in Niederösterreich unbesetzt?*

Nach Auskunft des Dachverbandes waren zum 1. April 2021 19 allgemeinmedizinische Planstellen und 13 fachärztliche Planstellen unbesetzt. Diese Kassenstellen wurden ausgeschrieben und sind seit mindestens einem Quartal unbesetzt. Kassenstellen, die aktuell nicht aktiv besetzt sind, deren Nachbesetzung aber bereits gesichert ist, wurden nicht mitgezählt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

